



Sozialbericht Rodenberg

Bericht zur sozialen Lage
in der Samtgemeinde Rodenberg

Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einleitung: Grundlage und Entstehung.....	3
II. Zielsetzung.....	3
III. Demografische Analyse: Dynamik und Struktur.....	3
IV. Haushalte: Wandel der Lebensformen.....	4
V. Einkommen, Armut und soziale Sicherung.....	5
V.1 Die SGB II-Quote im regionalen Vergleich.....	5
V.2 Differenzierung: Wer bezieht Leistungen?.....	6
V.3 Mindestsicherung im Alter.....	6
V.4 Wohngeld als „Seismograph“ für Schwellenhaushalte.....	6
VI. Bildung und Jugendhilfe.....	7
VII. Menschen mit Behinderungen und Pflege.....	7
VIII. Zusammenfassende Bewertung.....	7
Impressum.....	8

I. Einleitung: Grundlage und Entstehung

Der vorliegende Sozialbericht für die Samtgemeinde Rodenberg ist ein fachspezifischer Auszug aus der kreisweiten Bestandsaufnahme „Die soziale Lage im Landkreis Schaumburg“¹. Erstellt wurde dieses Werk vom Landkreis Schaumburg, Sozialamt, Team Sozialplanung. Die Analyse der Samtgemeinde Rodenberg basiert auf einer umfassenden Auswertung von Primär- und Sekundärdaten. Als wesentliche Quellen dienten:

- Die Bevölkerungsfortschreibung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN).
- Die aktuellsten Daten des Zensus 2022 (und vergleichend 2011).
- Interne Fachstatistiken der kommunalen Sozialverwaltung, der Jobcenter (SGB II) sowie der Pflege- und Wohngeldstellen.

Die Analyse für Rodenberg folgt der festen Struktur des Sozialberichts für den Landkreis Schaumburg, um alle lebensphasenrelevanten Bereiche abzudecken. Durch diese ganzheitliche Betrachtung entsteht ein detailliertes Profil, das Rodenberg nicht nur als Verwaltungseinheit, sondern als dynamischen Sozialraum begreifbar macht.

II. Zielsetzung

Ziel dieses Berichtes ist es, die spezifische soziale Identität der Samtgemeinde Rodenberg im Vergleich zum Gesamtkreis sichtbar zu machen. Er dient der Lokalpolitik und der Verwaltung als objektive Entscheidungsgrundlage, um soziale Bedarfe frühzeitig zu identifizieren, Infrastrukturen (wie Kitas und Pflegeangebote) bedarfsgerecht zu planen und die soziale Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu sichern.

III. Demografische Analyse: Dynamik und Struktur

Untersuchung von Alter, Geschlecht, Migration und der Dynamik zwischen Geburten, Sterbefällen und Zuzügen. Die SG Rodenberg nimmt im Landkreis eine Sonderstellung ein, da sie trotz des allgemeinen Trends eine vergleichsweise vitale Struktur aufweist.

- **Bevölkerungsstand & Dichte:** Mit 16.078 Einwohnern (Stand Ende 2022) ist Rodenberg die fünftgrößte Einheit im Kreis. Die Bevölkerungsdichte ist mit 186 EW/km² moderat (Kreisdurchschnitt: 237).

¹ Landkreis Schaumburg, Die soziale Lage im Landkreis Schaumburg – eine Bestandsaufnahme, Sozialamt, Team Sozialplanung;
<https://www.schaumburg.de/Landkreis/Soziales/index.php?object=tx%7C3020.5&ModID=7&FID=3020.33973.1&NavID=3020.5&La=1>; abgerufen am 21.05.2026.

- **Wachstum durch Zuzug:** Zwischen 2018 und 2022 wuchs die Bevölkerung um 1,8 %. In absoluten Zahlen bedeutet das Jahr 2022 einen massiven Zuzug: Während nur 132 Kinder geboren wurden, aber 196 Menschen starben (Geburtendefizit von -64), wurde dies durch einen Wanderungssaldo von +212 mehr als ausgeglichen.
- **Altersstruktur – Der "jüngste" Teil Schaumburgs:** Rodenberg hat mit 38,2 den niedrigsten Altenquotienten im gesamten Landkreis (Kreis: 43,9; Eilsen: 52,3). 23 % der Bevölkerung sind über 65 Jahre alt – das ist der Minimalwert im Kreisvergleich. Der Jugendquotient liegt bei 30,8.
- **Wanderungsphänomen:** Besonders auffällig ist die Bildungswanderung. In der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen verlor Rodenberg 2022 per Saldo 38 Personen. Im Gegensatz dazu steht ein starker Gewinn bei den 30- bis 50-Jährigen (+113) und den unter 18-Jährigen (+86), was die Attraktivität für junge Familien belegt.

IV. Haushalte: Wandel der Lebensformen

Analyse der Lebensformen (Singles, Familien, Alleinerziehende) und deren quantitative Entwicklung. Die Haushaltsstruktur in Rodenberg spiegelt den gesellschaftlichen Wandel wider, bleibt aber familiengeprägt:

Haushaltstypen: Von den 7.172 Haushalten sind:

- 35,1 % Singlehaushalte (deutlich unter dem Kreiswert von 41 %).
- 30,8 % Paare ohne Kinder.
- 25,5 % Paare mit Kind(ern) (einer der höchsten Werte im Kreis).
- 7,0 % Alleinerziehende.

Entwicklungstrends (2011–2022):

- Die Singlehaushalte wuchsen massiv um 31,5 %.
- Die Zahl der Paare mit Kindern sank um 16,9 %.
- Interessanterweise ist Rodenberg eine der wenigen Kommunen, in denen die Zahl der Paare ohne Kinder (Wachstum +9,0 %) und der Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie (+44,8 %) deutlich zunahm.

V. Einkommen, Armut und soziale Sicherung

Detaillierte Betrachtung von Transferleistungen (SGB II, Grundsicherung im Alter, Kinderarmut) und Wohngeld. Rodenberg zeigt sich ökonomisch resilienter als die städtischen Zentren:

- **SGB-II-Quote (Bürgergeld):** Rodenberg liegt stabil im unteren Bereich des Landkreises. Während Stadthagen Quoten von über 12 % aufweist, bewegt sich Rodenberg im einstelligen Bereich.
- **Kinderarmut:** Die Quote der Kinder unter 15 Jahren in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften ist im regionalen Vergleich niedrig bis moderat. 2022 gab es in Rodenberg ca. 212 Bedarfsgemeinschaften (ein leichter Anstieg gegenüber 2018: 164).
- **Wohngeld:** Ein wichtiger Indikator für "armutsnahe" Lebenslagen. In Rodenberg stieg die Zahl der Wohngeldempfänger analog zum Kreistrend (Anstieg von ca. 80 % durch die Reform 2023).
- **Altersarmut:** Nur 3,2 % der über 65-Jährigen beziehen Grundsicherung im Alter. Dies ist einer der niedrigsten Werte im Kreis (Vergleich Stadthagen: 5,6 %).

Diese Daten verdeutlichen, dass Rodenberg eine der wirtschaftlich stabilsten Zonen im Landkreis ist.

V.1 Die SGB-II-Quote im regionalen Vergleich (2022)

Die SGB-II-Quote misst den Anteil der Personen in sogenannten Bedarfsgemeinschaften (0 Jahre bis zur Regelaltersgrenze) an der gleichaltrigen Bevölkerung.

Region	SGB-II-Quote (ca. %)	Einordnung
LK Schaumburg (insg.)	8,2 %	Kreisdurchschnitt
SG Rodenberg	5,2 %	Deutlich unterdurchschnittlich
SG Nenndorf (Nachbar)	6,8 %	Moderat
Stadt Stadthagen (Nachbar)	14,8 %	Hohe Belastung
Stadt Rinteln	9,4 %	Überdurchschnittlich
SG Lindhorst	7,1 %	Mittelfeld

Erkenntnis: In Rodenberg ist das Risiko, auf staatliche Grundsicherung angewiesen zu sein, fast dreimal geringer als in Stadthagen und liegt rund 36 % unter dem Kreisdurchschnitt.

V.2 Differenzierung: Wer bezieht Leistungen?

In Rodenberg zeigt sich eine spezifische Verteilung der Leistungsberechtigten:

- **ELB-Quote (Erwerbsfähige Leistungsberechtigte):** In Rodenberg liegt diese Quote bei nur **3,9 %**. Das bedeutet, dass die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter (15 bis 67 Jahre) ihren Lebensunterhalt ohne Hilfe bestreitet.
- **Kinderarmutsquote (0 bis 15 Jahre):** Dies ist ein kritischer Indikator. Während im Landkreis Schaumburg etwa 13,1 % der Kinder in SGB-II-Haushalten leben, sind es in Rodenberg nur ca. 7,8 %. *Zum Vergleich:* In Stadthagen liegt dieser Wert bei über 22 %.
- **Beständigkeit:** Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in Rodenberg stieg von 164 (im Jahr 2018) auf 212 (im Jahr 2022). Dieser Anstieg von ca. 29 % ist zwar prozentual hoch, liegt aber absolut gesehen immer noch auf einem der niedrigsten Niveaus im Kreis. Der Anstieg 2022 ist primär durch die Fluchtbewegungen (Ukraine) bedingt.

V.3. Mindestsicherung im Alter (SGB XII)

Da Rodenberg den niedrigsten Altenquotienten im Kreis hat, ist auch die Belastung durch Altersarmut minimal:

- **Altersarmutsquote:** Nur 3,2 % der Rodenberger über 65 Jahre beziehen Grundsicherung (Kreisdurchschnitt: 4,1 %).
- **Vergleich zu Nachbarn:** Die SG Nenndorf weist aufgrund der höheren Altersstruktur und der Heime eine Quote von 4,2 % auf. In Rodenberg scheinen die Senioren finanziell deutlich besser abgesichert zu sein oder verfügen über höhere Rentenansprüche aus früheren Erwerbsbiografien.

V.4 Wohngeld als "Seismograph" für Schwellenhaushalte

Das Wohngeld betrifft Haushalte, die knapp über der SGB-II-Grenze liegen.

- In Rodenberg ist die WoGG-Quote (Wohngeldempfänger) mit 1,4 % (vor der Reform 2023) sehr gering.
- Nach der Reform 2023 ("Wohngeld-Plus") verzeichnete Rodenberg einen Zuwachs an Anträgen, bleibt aber im Vergleich zu Kommunen mit altem, unsaniertem Mietwohnraum (wie Obernkirchen oder Teile Stadthagens) weniger stark betroffen.

VI. Bildung und Jugendhilfe

Status der Kindertagesbetreuung, Bildungsbeteiligung und Inanspruchnahme von Jugendhilfe.

- **Kindertagesbetreuung:** Die Versorgungsquote bei den 3- bis 6-Jährigen liegt bei nahezu 100 %. Im Krippenbereich (0–3 Jahre) wurde die Quote kontinuierlich gesteigert, liegt aber bei der Inanspruchnahme (Besuchsquote) leicht hinter den städtischen Werten zurück, was auf eine stärkere familiäre Eigenbetreuung hindeutet.
- **Bildung und Teilhabe (BuT):** Die Inanspruchnahme von BuT-Leistungen ist in Rodenberg unterdurchschnittlich, was mit der geringeren Armutsquote korreliert.
- **Jugendhilfe:** Die Quote der Hilfen zur Erziehung (HzE) ist unauffällig. Es dominieren ambulante Maßnahmen vor stationären Unterbringungen.

VII. Menschen mit Behinderung und Pflege

Daten zu Menschen mit Behinderung sowie zur pflegerischen Infrastruktur und Versorgungssituation im Alter.

- **Schwerbehinderung:** Die Quote der Menschen mit Schwerbehinderung liegt bei 9,5 % (Landkreis: 11 %). Dies ist direkt auf den geringeren Anteil an Hochbetagten zurückzuführen.
- **Pflege:** Rodenberg verzeichnet 741 Pflegebedürftige (Stand 2022). Die Pflegequote (Anteil an der Bevölkerung) ist aufgrund der Altersstruktur mit die niedrigste im Kreis. 76 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, davon ein Großteil ausschließlich durch Angehörige (Pflegegeldempfänger).

VIII. Zusammenfassende Bewertung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Samtgemeinde Rodenberg im aktuellen Sozialbericht als eine der stabilsten und demografisch vitalsten Regionen des Landkreises Schaumburg hervorgeht. Mit dem niedrigsten Altenquotienten im gesamten Kreisgebiet nimmt Rodenberg eine deutliche Sonderrolle ein und wirkt dem allgemeinen Trend der Überalterung erfolgreich entgegen. Dieser Zustand ist vor allem auf die hohe Attraktivität für junge Familien zurückzuführen, was sich in einem signifikanten Zuzugsüberschuss der 30- bis 50-Jährigen sowie der Minderjährigen widerspiegelt.

Auch in ökonomischer Hinsicht erweist sich die Samtgemeinde als äußerst belastbar, da die Quoten für die Mindestsicherung und das Bürgergeld weit unter dem Kreisdurchschnitt liegen.

Dies deutet auf eine gefestigte Erwerbsstruktur und eine breite soziale Mitte hin, die weniger anfällig für prekäre Lebenslagen ist als die benachbarten städtischen Zentren. Besonders hervorzuheben ist die geringe Belastung durch Altersarmut, welche Rodenberg als einen Ort mit hoher wirtschaftlicher Sicherheit für Seniorinnen und Senioren ausweist.

Die soziale Infrastruktur der Samtgemeinde ist stark auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet, was durch die hohen Versorgungsquoten in der Kindertagesbetreuung und ein ambitioniertes Schulwahlverhalten belegt wird. Dennoch zeigt die Analyse auch spezifische Herausforderungen auf: Der massive Zuwachs an Singlehaushalten und die kontinuierliche Abwanderung junger Erwachsener zwischen 18 und 25 Jahren erfordern künftig gezielte strategische Anpassungen.

Abschließend lässt sich die soziale Lage in Rodenberg als überaus positiv bewerten. Die Samtgemeinde fungiert als stabiler Ankerpunkt im Landkreis, muss jedoch künftig verstärkt in die Bildungsinfrastruktur und den Ausbau von Ganztagsangeboten investieren, um dem anhaltenden Zuzug gerecht zu werden und ihre Position als familienfreundlicher Sozialraum dauerhaft zu sichern. Die Samtgemeinde Rodenberg ist das "demografische Kraftzentrum" des Landkreises Schaumburg. Die Analyse der Daten ergibt folgendes Fazit:

1. **Soziale Stabilität:** Rodenberg weist die geringste Belastung durch Altersarmut und eine unterdurchschnittliche SGB-II-Quote auf. Die soziale Segregation ist im Vergleich zu den Städten minimal.
2. **Familien-Magnet:** Die hohen Zuzugsraten bei den 30- bis 50-Jährigen und die hohe Dichte an Paarhaushalten mit Kindern machen Rodenberg zum bevorzugten Ziel für Familien.
3. **Wirtschaftliche Resilienz:** Die Kombination aus niedriger Arbeitslosigkeit (SGB-II-Bezug) und hoher Steuerkraft (implizit durch Haushaltsstrukturen) sorgt für ein stabiles soziales Gefüge.
4. **Zukunftsthema Infrastruktur:** Da Rodenberg gegen den Kreistrend "jung" bleibt, liegt die größte Herausforderung im permanenten Ausbau der Bildungsinfrastruktur (Kitas, Ganztagschulen), um dem Zuzug gerecht zu werden.

Die Samtgemeinde Rodenberg ist statistisch gesehen die sozial am wenigsten belastete Kommune im Sozialbericht des Landkreises Schaumburg, muss jedoch den "Preis" des Wachstums durch Investitionen in die junge Generation managen.

Impressum

Bericht zur sozialen Lage in der Samtgemeinde Rodenberg

Samtgemeinde Rodenberg

320 Ordnungsamt

Dr. Thomas Wolf

Amtsstraße 5

31552 Rodenberg

www.rodenberg.de

Stand:

28.05.2026